



Kleine Anfrage

Yanki Pürsün (Freie Demokraten)

Wie stärkt die Landesregierung die Prävention von Glücksspielsucht in Hessen?

Vorbemerkung:

Glücksspielsucht kann für Betroffene sowie ihr persönliches Umfeld erhebliche soziale, gesundheitliche und finanzielle Folgen haben. Nach Angaben der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen (HLS) werden für Hessen rund 98.400 Menschen mit einer Glücksspielstörung sowie rund 242.200 Menschen mit riskantem Spielverhalten angenommen. In Hessen bestehen derzeit 15 spezialisierte Fachberatungsstellen für Glücksspielsucht.

Eine wirksame Suchtprävention sollte gefährdete Menschen möglichst früh erreichen, niedrigschwellige Hilfen bereitstellen sowie vorhandene Schutzinstrumente bekannt machen. Vor diesem Hintergrund kommt der Landesregierung eine besondere Verantwortung für die Weiterentwicklung der hessischen Präventions- und Beratungsstrukturen zu.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zur Entwicklung problematischen Glücksspielverhaltens in Hessen seit dem Jahr 2021 vor?
2. Welche Maßnahmen zur Prävention von Glücksspielsucht fördert das Land Hessen derzeit?
3. Nach welchen Kriterien bewertet die Landesregierung die Wirksamkeit der von ihr geförderten Maßnahmen zur Glücksspielsuchtprävention?
4. Wie stellt die Landesregierung eine flächendeckende Erreichbarkeit der spezialisierten Fachberatung für Glücksspielsucht in Hessen sicher?
5. Wie bewertet die Landesregierung die derzeitige finanzielle Ausstattung des Landesprojekts „Glücksspielsuchtprävention und -beratung“?
6. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung zur langfristigen Sicherung der Finanzierung des Landesprojekts „Glücksspielsuchtprävention und -beratung“?
7. Welches Präventionsangebote richten sich gezielt an junge Erwachsene?
8. Welche Ziele verfolgt die Landesregierung bei der Weiterentwicklung der Glücksspielsuchtprävention in Hessen bis zum Jahr 2030?

Wiesbaden, 14. August 2026

Yanki Pürsün